

RP 21.06.08

Weltklasse-Organist in Salvator

Das Orgelfestival Ruhr, das in sechs Städten des Ruhrgebiets veranstaltet wird, startete in Duisburg mit einem Konzert des international bekannten Organisten Josep Vicent Giner aus Valencia. Salvatororganist Marcus Strümpe hatte mit seiner Einladung einen musikalischen Volltreffer gelandet.

VON INGO HODDICK

„Ein Traum von sechs Organisten entlang der A 40 ist wahr geworden“, schwärmte Salvatororganist Marcus Strümpe beim Eröffnungskonzert des Orgelfestival.Ruhr2008 „Klangraum Europa“ in dem großen gotischen Gotteshaus am Burgplatz. Mit Josep Vicent Giner aus Valencia war ein wahrer Weltklasse-Organist in die Salvatorkirche gekommen, der die Konzerte wirklich Festival-würdig begann.

Schlachtenmusik

Dabei durfte natürlich Musik eines spanischen Landmannes von Giner nicht fehlen, in diesem Fall das „Tiento tercero de 6° Tono“ von Francisco Correa de Arauxo (1584-1654). Die damals beliebte „Batalla“ (Schlachten-Musik) verfehlte auch mit den vorzüglichen Zungenstimmen der Kuhn-Orgel nicht ihre Wirkung, auch wenn das Duisburger Instrument keine in den Raum ragende „spanischen Trompeten“ aufweist.

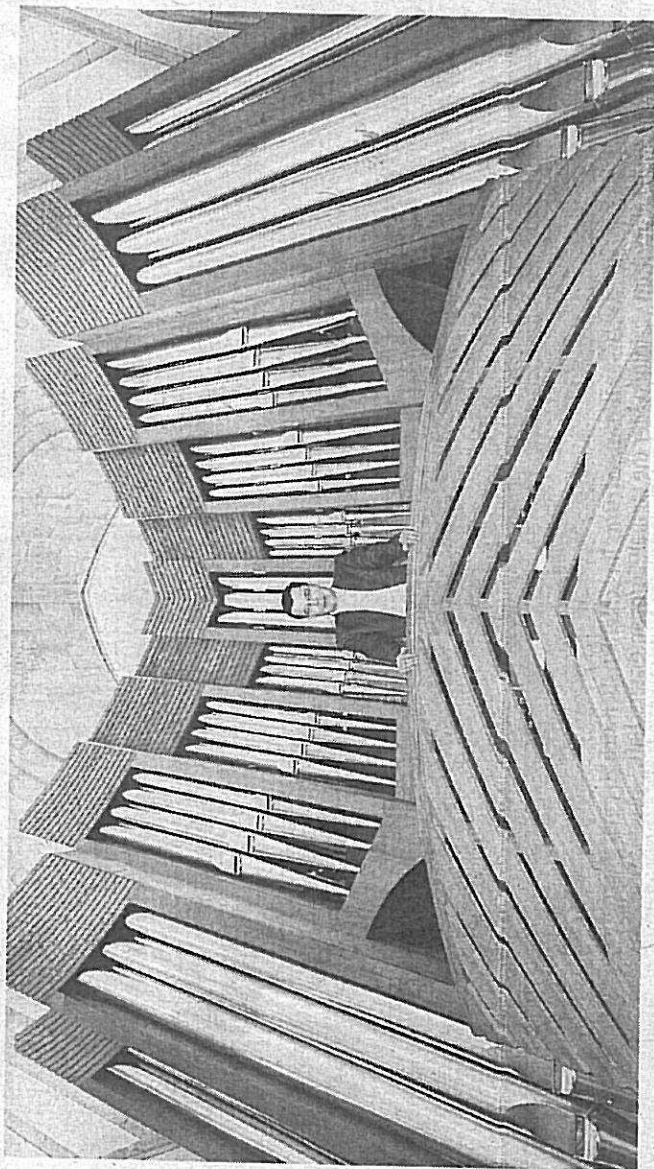
Auch in der fünften Triosonate C-Dur BWV 529 von Johann Sebastian Bach erwies es sich als hilfreich, dass bei den Orgelkonzerten

in der Salvatorkirche der Spieltisch per Videoübertragung im Kirchenschiff zu sehen ist, zumal der Organist die beiden konzertierenden Oberstimmen registermäßig etwas zu wenig kontrastierte. Was aber der einzige kleine Einwand gegen diese ansonsten modellhafte, weil ebenso disziplinierte wie stilsicher sprechende Interpretation ist.

Gut gelang auch Wolfgang Amadeus Mozarts Fantasie f-Moll KV 608. Noch besser behielt Josep Vicent Giner im Eifer des Gefechts die Zügel in der Hand bei der Sonate „Der 94. Psalm“ des vor 150 Jahren im Alter von gerade mal 24 Jahren verstorbenen Julius Reubke. Eine halbe Stunde organischer Großangriff nach dem Vorbild von Franz Lisztz ebenfalls groß angelegter und einsätziger Klaviersonate h-Moll und mit Anklängen an Richard Wagners „Tannhäuser“ und „Lohengrin“, dabei durchaus eigenständig und originell, kurz: genial.

Ging aufs Ganze – und gewann

Giner ging bei Reubke aufs Ganze und gewann. Die freie große Linienstimme ebenso wie das Detail, etwa wenn eine 16-füßige Pedal-



Salvatororganist Marcus Strümpe hatte einen Weltklasseorganisten zum **Festivalauftakt** eingeladen. FOTO: PROBST (ARCHIV)

Zunge von Takt 263 bis 267 loslegte wie eine Invasion von Urzeit-Monstern. Ein Ereignis. Beim nächsten und bereits letzten Duisburger Konzert vom Orgelfestival.Ruhr 2008 am Sonntag, 20. Juli, um 19

Uhr spielt Marcus Strümpe an „seiner“ Salvatororgel Werke von Wagner (unter anderem die Festmusik aus „Die Meistersinger von Nürnberg“), François Couperin, Olivier Messiaen, César Franck und

Charles-Marie Widor (das Allegro aus der sechsten Symphonie). Eintritt: zehn Euro, Einführung: 18.45 Uhr. Info im Internet unter www.orgelfestival-ruhr.de